



**MATTHYS IMMOBILIEN AG**

Wir vermieten und verwalten  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

**APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler Tel +41 44 341 22 60  
Limmattalstr. 177 8049 Zürich Fax +41 44 341 23 30

dipl. Pedicure

### Verwöhnung und Pflege

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera

**Ewa Eugster, dipl. Pedicure**  
Gesichts- und Körperpflege  
auch Heimbehandlung  
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch

### Aikido-Training

für Kinder:  
Donnerstag 17.30–18.30 Uhr.  
Mehr Selbstvertrauen  
für Ihr Kind. Kommen Sie  
unverbindlich vorbei!

**Aiki-Dojo Zürich**  
Limmattalstrasse 206  
Roland Spitzbarth 5. Dan  
079 350 15 66  
[www.aiki-dojo.ch](http://www.aiki-dojo.ch)

**auto höngg**

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarke-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44 • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)

## Noch vier Monate bis zum 40. Wümmetfäscht

Hört man ihm zu, so freut man sich noch vor dem Sommer auf den Herbst: Heinz Buttauer ist seit Frühjahr 2012 Präsident des OKs Wümmetfäscht. Wenn er erzählt, dann lebt das WüFä bereits auf und man verweilt am letzten Septemberwochenende zwischen Ständen, Zelten und Attraktionen oder geniesst eines der Konzerte.

FREDDY HAFFNER

Das Wümmetfäscht hat eine bewegte neuere Vergangenheit. Bereits bevor es 2011 zum letzten Mal stattfand, hatte die langjährige OK-Präsidentin Emerita Seiler ihren Rücktritt angekündigt. Und der Verein Handel und Gewerbe Höngg (HGH), einer der wichtigsten Mitorganisatoren, beschloss, das Fest nur noch alle zwei Jahre mit Manpower zu unterstützen. Die Suche nach einer Präsidiumsnachfolge gestaltete sich für den Quartierverein, unter dessen Patronat das WüFä organisiert wird, schwierig. Dies erzählte dessen Präsident Ueli Stahel eines Tages auch Heinz Buttauer, als er ihn im Dorf antraf. Die spontane Reaktion des Polizeibeamten, der als Sachbearbeiter bei der Quartierwache Höngg arbeitet, war eine viel geäusserte: «Das Wümmetfäscht darf doch nicht sterben!» Bloss fügte er – mehr aus «Kalberei», wie er sagt – diesem Bekenntnis noch hinzu, er werde dann also schon mithelfen. Aus dem «Kalb» wurde, wenn man so will, bald ein Rind, denn einige Zeit später traf man sich wieder: Stahel, der wusste, dass Buttauer als Präsident des Verbandes schweizerischer Polizeibeamter eine Organisation mit über 25 000 Mitgliedern geführt hatte, nahm diesen etwas mehr in die Pflicht. Als bald traf sich Buttauer mit Clemens Aschwanden und Peter Kümmin, die sich beide schon über viele Jahre für das WüFä engagieren. Hinzu stiess auch Jeannine Matthys, die wegen ihrer Erfahrung als Eventmanagerin bei der Credit Suisse um Rat – und hintergründig natürlich um Mithilfe – angefragt worden war. Das Quartett machte eine erste Auslegung: «Schnell war klar», blickt Buttauer zurück, «dass wir uns verstanden,



OK-Präsident Heinz Buttauer auf dem neuen und zugleich ursprünglichen Festplatz des Wümmetfäschts bei der reformierten Kirche Höngg. (Foto: Freddy Haffner)

denn die Ideen und Visionen sprudelten nur so und wir waren uns auch einig, was man bei einer Neuauflage des WüFä unbedingt beibehalten und was ebenso zwingend würde verändert werden müssen.»

Und mit diesem OK-Kernteam, mittlerweile um René Steiner ergänzt, der das Ressort Finanzen betreut, stellte sich Heinz Buttauer guten Gewissens der Wahl als Präsident. Und Ueli Stahel konnte ihn an der Generalversammlung des Quartiervereins 2012 offiziell als solchen begrüßen – das WüFä ging seiner Zukunft entgegen.

### Zurück zu den Wurzeln

Die eigentliche Arbeit des OK jedoch – alle Chargen mitgerechnet engagieren sich heute rund 30 Personen – begann damit erst und vieles blieb zu klären. Zum Beispiel die Lage des Festplatzes, denn der Schulhausplatz Bläsi wird diesen Herbst wegen der Renovation des Schulhauses von provisorischen Schulraumcontainern beansprucht. Um das WüFä im Dorfkern zu behalten, besann man sich auf den historischen Dorfkern bei der reformierten Kirche, wo 1973 auch das erste Wümmetfäscht gefeiert wurde. Was da nun aber fehlt, ist der Platz für das grosse Zelt. Doch darin sieht das OK keinen Nachteil, fallen so doch die hohen Infrastrukturkosten weg. «Das Zelt war zudem oft nur an einem Abend wirklich gut gefüllt, so dass Stimmung aufkam», begründet Buttauer, warum man im Wegfall nicht nur Negatives sieht. Nun wird man anstatt einem grossen Konzert am Freitag an zwei Abenden im grossen Saal des nahen Kirchgemeindehauses zu Musik feiern können. Der Freitagabend wird, so darf bereits verraten werden, mit der Silvia Schürch Band und danach Angy Burri & The Apaches Count-

ry auf dem Programm stehen, inklusive passenden kulinarischen Köstlichkeiten. Und am Samstag wird die Swiss Band, die eben den Prix Walo gewann, für Stimmung sorgen.

Nicht mehr auf dem Schulhausplatz stattfindend, ist das WüFä auch nicht mehr an den Herbstferien gebunden. Auch das wird begrüsst: Am neuen Termin jeweils am letzten Septemberwochenende ist niemand in den Ferien und vom Wetter – ein wichtiger Faktor für das Gelingen des WüFä – darf erwartet werden, dass es noch wärmer und trockener ist als am früheren Termin Mitte Oktober, wo oft genug Regen und Kälte die Stimmung trübten.

Lange wurde auch befürchtet, die neuen Gebührenvorschriften der Stadt könnten für das WüFä – wie bei anderen Festanlässen geschehen – das Aus bedeuten. Um dies zu klären, ging Buttauer zusammen mit seiner Vorgesetzten Melanie Serschn, Kreischefin 10, zur Abteilung Bewilligungen der Stadtpolizei Zürich. Dort werden Bewilligungen in den Bereichen Gastwirtschaften, Veranstaltungen und Märkten auf öffentlichem Grund erteilt. Die beiden erkundigten sich gründlich bei ihren Kollegen und argumentierten geschickt. Doch erst als der offizielle Bescheid vorlag, fiel Buttauer der berühmte Stein vom Herzen: Das WüFä bekommt den Status eines Quartierfestes und damit werden die Bewilligungskosten nicht teurer als 2011: vorausgesetzt, man beansprucht nicht mehr als 150 Quadratmeter öffentlichen Grund. Dies, so Buttauer, reicht für die ortsansässigen Vereine oder Firmen völlig aus, zumal die Restaurationsbetriebe nicht mitgerechnet werden.

Unterdessen ist auch das Abfall-, das Toiletten- und das Konzept für Mehrweggeschirr eingereicht und

abgesegnet, alles Kriterien, die schon manche Festorganisatoren scheitern liessen.

### Die Zahlen müssen stimmen

Bei allem Enthusiasmus, den Heinz Buttauer für das WüFä aufbringt, bleibt er Realist – und diesem ist eine zentrale wichtige: «Wir wollen keine roten Zahlen schreiben». Die Gleichung eines ausgeglichenen Budgets ist theoretisch einfach: rund 100 000 Franken braucht es, damit das WüFä überhaupt stattfinden kann. Mindestens so viel muss auf der Erlöseite über den Ticketverkauf, Konsumation, Sponsoring und die Einnahmen aus dem Inserateverkauf der Programm-Sonderseiten im «Höngger» sowie das Tischset wieder hereinkommen, damit von der Defizitgarantie, welche der Quartierverein dem WüFä gewährt, nicht erneut Gebrauch gemacht werden muss, denn diese Quelle kann nicht unendlich angegangen werden.

Doch die Sponsorensuche verläuft schwieriger als noch vor einigen Jah-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

## HÖNGG AKTUELL

### Höngger Markt

Jeden Donnerstag, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt mit den sympathischen Ständen. Platz vor dem Hönggermarkt.

### Ess-Markt

Donnerstag, 23. Mai, 11 bis 15 Uhr, Markt mit Verpflegungsständen. ETH Hönggerberg, Piazza.

### Quartier-Grill

Donnerstag, 23. Mai, 18 bis 21 Uhr, Grilladen bringt jeder selber mit. Bei unsicherem Wetter ab 16 Uhr Info auf der GZ-Website unter «Aktuelles». GZ Höngg/Rütihof, Schür, Hurdackerstrasse 6.

### «Lying Eight»

Donnerstag, 23. Mai, 18 bis 20 Uhr, Funk-Soul-Konzert mit Lying Eight. Der Eintritt ist gratis. ETH Zürich Hönggerberg, Alumni Lounge.

### Abstimmungs-Anlass

Donnerstag, 23. Mai, ab 19 Uhr, Martin Bürlimann, Gemeinderat SVP 10, referiert etwa eine Stunde. Zuvor gibt es einen Apéro. «Limmattalberg», Limmattalstrasse 228.

### Tag der offenen Tür

Samstag, 25. Mai, 10 bis 16 Uhr, die Kita «Chrabbelschloss» zeigt ihre beiden Standorte. Wieslergasse 10 und Imbisbühlstrasse 100.

### Strassen- und Spielfest mit Malen und Spielen

Samstag, 25. Mai, 14 bis 17 Uhr, Start bei der Busendhaltestelle des 46er-Busses. Das Spielmobil ist auch vor Ort. GZ Höngg/Rütihof, Schür, Hurdackerstrasse 6.

## Einladung zur Eröffnungsfeier

**expert Bosshard**

Der Familienevent für Gross und Klein mit Gumpischloss, Ballon und Bratwurst

Freitag, 31. Mai, 15 - 19 Uhr  
Samstag, 01. Juni, 9 - 16 Uhr  
Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Expert Bosshard Höngg und BANG & OLUFSEN HÖNGG  
Ihre kompetenten Partner rund um TV, HiFi, PC und Netzwerk.  
Limmattalstrasse 124/126, 8049 Zürich Höngg  
Tel: 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

### 40. Wümmetfäscht

vom 27. bis 29. September bei der reformierten Kirche Höngg und in der näheren Umgebung.  
Künftig immer in ungeraden Jahren, jeweils abwechselungsweise mit Festumzug oder Gewerbeschau.  
Weitere Informationen auf [www.wuemmetfaescht.ch](http://www.wuemmetfaescht.ch) oder folgend im «Höngger».

### Liegenschaftsmarkt

**Wir geben die Hoffnung nicht auf!!!**

Wer möchte sein Haus mit Garten an eine Familie mit zwei Kindern (3 und 5 Jahre) verkaufen?

Gerne renovierungsbedürftig. Übergabezeitpunkt flexibel.

Telefon 079 450 61 43  
E-Mail: pat.clava@gmail.com

### Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

### Urs Blattner

#### Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

### Gold&Silber-Ankauf

Das Original  
Raphael Meyer Goldschmiede Team

**Erfahrene Fachleute prüfen Ihr Gold & Silber**

Sofort Barzahlung für Ihr GOLD-SILBER-PLATIN Schmuck/Uhren/Münzen/Silberwaren/Zahngold usw. die Sie nicht mehr tragen, defekt sind, nur in der Schublade liegen oder aus Erbschaften stammen.

**Mo. 27. Mai Regensdorf/Watt Best Western "Trend Hotel" 10-16Uhr**

Unsere Devise: Vertrauen - Fairness - Qualität  
Seit Jahren führend im Gold&Silber-Ankauf.

R. Meyer Goldschmiede-Team Fischmarkt 5 6300 Zug  
Tel. Zug 041/710 17 17 Team direkt 041 242 00 24  
www.altgold-meyer.ch



### Summertime

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN vom 1. Juni bis 30. November 2013

verwöhnen wir Sie  
**NEU bis 22.00 Uhr**  
Täglich offen:  
8.30 bis 22 Uhr  
Sonntags ab 11 Uhr  
Küche bis 20.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team  
**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg

Das öffentliche Restaurant der TERTIANUM Residenz Im Brühl

### Fensterputz und Reinigungen von A-Z



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
**Telefon 079 405 08 90**

### Neu im Sortiment: Spannbetttücher

für Boxspringmatratzen  
180/200 x 200/220 x 38 cm nur Fr. 118.-  
90/100 x 200/220 x 38 cm nur Fr. 52.-  
abzüglich 10%-Kennenlernrabatt bis Ende Juni 2013

**Frottier**  
Hand-, Dusch- und Badetücher aus feinsten Baumwolle.



**Vieli & Co**  
Bettenfachgeschäft  
Imbisbühlstrasse 144  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 884 16 16  
www.vieli.com

Dienstag-Freitag, 13.30-18 Uhr  
Samstag, 10-16 Uhr  
Montag geschlossen

### BAUPROJEKTE

**Ausschreibung von Bauprojekten**  
(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
17. Mai bis 6. Juni 2013

**Im Oberen Boden anstelle 126**, Ersatzneubau Wohnhaus mit Tiefgarage mit 6 Autoabstellplätzen und Umgebungsgestaltung, W2, ARWA Immobilien AG, Projektverfasser: E. Wanger AG, Architekten HTL, Seestrasse 81, 8803 Rüschlikon.

8. Mai 2013  
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

**Limmattalstrasse 25**, Gartensitzplatz Überdachung, W2bII, Ornella und Salvatore Lo Giusto, Limmattalstrasse 25.

8. Mai 2013  
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

### Kaufe jede Münzensammlung!!!

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Zinn, Briefmarken und Banknoten usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

### GRATULATION

*Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst.*

**Liebe Jubilarin**  
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

**25. Mai**  
Ruth Hofer, Riedhofstrasse 59 80 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistr. 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

### FIT IN DEN FRÜHLING

**BALLETT-ANFÄNGERKURS für Erwachsene jeden Alters**

jeweils montags oder freitags von 10.30-12.00 Uhr

**Kursort:** Ballettstudio Katja in Zürich-Höngg

**Infos/Anmeldung bei Daniela:**  
079 640 60 22, www.reikigassho.ch



Wer reist nach **Tanzania, Kilimanjaro-Airport** und würde uns einen Rucksack voll hier ausgesiedetes Bergsteigermaterial für die **Kiliporters.org** mitnehmen? Mit Edelweiss darf man 2x23kg Gepäck aufgeben.  
Die Ware wird vor Ort im Hotel/Lodge abgeholt. Infos: sec.64@bluewin.ch

### «Singen vor dem Beck» im Rütihof



Wie jedes Jahr singen die Kinder der Schule Rütihof vom Dienstag, 28. Mai, bis am Freitag, 31. Mai, täglich von 10.30 Uhr bis 11 Uhr bei der Bushaltestelle Rütihof, direkt vor der Bäckerei. Die kleinen Sängerinnen und Sänger werden vom Rütihof-Schulorchester begleitet und freuen sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer aus ganz Höngg. (e)

### BESTATTUNGEN

**Casagrande**, geb. Dall'O, Cristina, Jg. 1933, von Italien, verwitwet von Casagrande-Dall'O, Noe; Bombachsteig 6.

**Hintermeister**, Peter Paul, Jg. 1945, von Winterthur ZH; Am Wasser 57.

**Weber**, geb. Müller, Susi Elsbeth, Jg. 1934, von Zollikon ZH; Jacob-Burckhardt-Strasse 32.

### Shinson Hapkido

Koreanische Kampf- und Bewegungskunst

**Tag der offenen Tür am Samstag, 1. Juni, ab 14 Uhr**



Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Shinson Hapkido Dojang Zürich Limmattalstrasse 354, 8049 Zürich  
Telefon 079 470 13 23  
E-Mail: zuerich@shinsonhapkido.ch

**Festwirtschaft mit buntem Programm Vorführung: 15 Uhr**

[www.zuerich.shinsonhapkido.ch](http://www.zuerich.shinsonhapkido.ch)

### 15 Jahre Kita Tabaluga Tag der offenen Tür

Kita Tabaluga, Rütihofstrasse 55  
Samstag, 1. Juni, 9.30 bis 15 Uhr  
verpflegung: 11 bis 14 Uhr, Wurststand

**Programm**

- Schminken
- Geschichten erzählen
- Bobbycar Driving
- Masken basteln



### QUARTIERVEREIN HÖNGG

## De.schnällsch Zurihegel

**Quartierausscheidung:**  
am Samstag, 1. Juni, 13.30 Uhr, Turnplatz Kappenhühl

Teilnehmer: Jg. 2000-2005 od. jünger  
Stafetten / Einzellauf

Anschliessend Siegerehrung mit Medaillenübergabe  
Durchführung: Turnverein Höngg Quartierverein Höngg

**Festwirtschaft**

### Landi FURT- UND LIMMATTAL Genossenschaft

## LANDI-Fäscht

**Samstag, den 25. Mai 2013**

- Weidegustation von 11.00 bis 16.00 Uhr
- Sommer Pflanzenfestival 20%
- Pflanzenschutz im Hausgarten, Gratis-Beratung von 9.00 bis 16.00 Uhr
- Grill-Ueli mit Demonstration und Beratung
- Kinderprogramm
- Festwirtschaft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
**LANDI – angenehm anders**

[www.landifurt-limmattal.ch](http://www.landifurt-limmattal.ch)



**pro Flasche JUBILÄUMSANGEBOT 1.-**  
Feldschlösschen Lager 50 cl. 26.-/Harass à 20 Flaschen. 87303

**20%**  
Sommer Pflanzenfestival auf das gesamte Outdoor-Pflanzensortiment

**6.90**  
Wuxal Universaldünger Wuxal Blüte 1 Liter, statt CHF 7.90 47309|60436

### Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch  
Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungssseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.-, Konditionen auf Anfrage oder auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) unter «Angebot»

**Höngger ONLINE**

## HÖNGG NÄCHSTENS

## Erlebnismittwoch

Samstag, 25. Mai, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag zum Erlebnismittwoch. Alle Kinder zwischen vier und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Treffpunkt: Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

## Abschiedsgottesdienst

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr, sechs Mitarbeitende verlassen die Kirche Höngg und gestalten zusammen den Gottesdienst. Reformierte Kirche Höngg.

## Ortsmuseum offen

Sonntag, 26. Mai, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Vogtsrain 2.

## Orgelkonzert

Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr, Orgelkonzert von Robert Schmid. Reformierte Kirche Höngg.

## Meditativer Kreistanz

Montag, 27. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

## Kochschule

Mittwoch, 29. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder vom Kindergarten bis zur 1. Klasse, die gerne backen und kochen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmatalstrasse 214.

## Schärrewiesentreff

Mittwoch, 29. Mai, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmatalstrasse 214. Schärrewiese.

## E-Tram

Mittwoch, 29. Mai, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte im E-Tram entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Fahrzeugen nicht erlaubt. Tramschleufe Wartau.

## Querflöte und Klavier

Mittwoch, 29. Mai, 16.30 Uhr, Konzert mit Ildiko Bende und Nikoleta Kocheva, welche Querflöte und Klavier spielen. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

## Eröffnung

Freitag, 31. Mai, 15 bis 19 Uhr und Samstag, 1. Juni, 9 bis 16 Uhr, Eröffnungsfeier für Gross und Klein, Gumpischloss, Ballone und Bratwürste. Expert Bosshard Höngg und Bang & Olufsen Höngg, Limmatalstrasse 124/126.

## Feldschiessen auch in Höngg

Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg veranstaltet mit ihren verschiedenen Vereinen das diesjährige Feldschiessen auf dem Hönggerberg.

MALINI GLOOR

Das Eidgenössische Feldschiessen ist das grösste Schützenfest der Welt, welches seit über 130 Jahren zelebriert wird – so wird es auf der zuständigen Website angepriesen. Seit 1935 gibt es für erfolgreiche Schützen ein Kranzabzeichen, welches Sehwürdigkeiten aus dem jeweiligen Kanton zeigt – hier also etwas aus dem Kanton Zürich.

Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg organisiert in Höngg das Feldschiessen, welches vom Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni, stattfindet. Teilnehmen können Frauen und Männer, die ihre Treffsicherheit ausprobieren wollen. «Beim Feldschiessen darf jede Schweizerin und jeder Schweizer mitmachen, Ausländer unter bestimmten Bedingungen», so Otto Schnellert, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Höngg. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und gar kostenlos möglich, die Munition wird vom Bund gesponsert. Die Schiessplatzgenossenschaft offeriert jedem Teilnehmenden einen Cervelat oder eine Bratwurst mit Brot.

## Man muss mit der Waffe umgehen können

Schiessen kann man das 300-Meter-Programm mit dem Sturmgewehr



Am Feldschiessen nehmen Jung und Alt, Frau und Mann gerne teil – auch für Spannung ist stets gesorgt. (Foto: Malini Gloor)

oder das Pistolenprogramm über 25 oder 50 Meter. «Schützen müssen mit einer Waffe umgehen können – dies ist eine grundlegende Anforderung. Waffen werden nach Rücksprache zur Verfügung gestellt, man muss somit keine eigene haben», erklärt Otto Schnellert.

Im Jahr 2012 nahmen laut Bruno Grossmann, Präsident der Standschützen Höngg, 153 Gewehr- und 100 Pistolenschützen am Feldschiessen auf dem Hönggerberg teil. «Wir freuen uns natürlich, wenn möglichst viele Teilnehmende kommen, denn so kann man den Schiesssport kennenlernen und selbst beur-

teilen», so Otto Schnellert stellvertretend für alle Helfenden.

## Feldschiessen in Höngg

Freitag, 31. Mai, 16 bis 19 Uhr  
Samstag, 1. Juni, 8.30 bis 12 Uhr  
Sonntag, 2. Juni, 10 bis 12 Uhr  
Teilnahme ohne Anmeldung möglich. Standblattausgabe bis jeweils 30 Minuten vor Schiessende. Durchführende Vereine: Standschützen Höngg, Schützenverein Zürich-Hönggerberg, Feldschützenverein Oberengstringen, Standschützengesellschaft Neumünster, ZKB-Schützen. Weitere Infos: [www.swissshooting.ch](http://www.swissshooting.ch).

## Der SV Höngg sichert sich den Liga-Erhalt

Die Ausgangslage vor dem letzten Heimspiel der Saison war klar: Mit einem Remis oder einem Sieg gegen den FC Kreuzlingen würde sich der SV Höngg den Verbleib in der 1. Liga Classic sichern. Und er tat es.

Das letzte Heimspiel und somit das letzte auf dem Utogrund – das neue Kunstrasenfeld auf dem Hönggerberg wird Ende Juni eingeweiht – fand bei Kaiserwetter statt. Vor dem Spiel ehrte Präsident Gubler jene Spieler, die nächste Saison nicht mehr in der 1. Mannschaft spielen werden: Marc Capeder, Michael Ryser, Beat Schneider, Famir Alijaj und Reto Eigenmann. Bis auf Michael Ryser, der in der 2. Mannschaft spielen wird, verlassen alle Spieler den SVH. Entweder beenden sie die Karriere oder wechseln zu ihren Stammlubs. Martin Gubler wies aber darauf hin, dass alle Spieler – so oder so – zur Familie des SV Höngg gehören und auf dem «Höngg» immer herzlich willkommen sind.

Die Partie begann dann nervös, man war sich beidseitig bewusst, was auf dem Spiel stand. Die Kreuzlinger wurden massiv durch ihren Fanclub «Whiskykurve» unterstützt. In dieser Beziehung waren sie den Hönggern deutlich überlegen. Doch diese

hatten den besseren Start. Bereits in der 8. Minute gingen sie nach einem bekannt weiten Einwurf von Boos durch Roduner mittels Kopf 1:0 in Führung. Kurz darauf musste Blank einen Weitschuss parieren. In der 18. Minute verpassten es die Goll-Boys, 2:0 in Führung zu gehen, denn beim Kopfball durch Roduner fehlte nicht viel. Praktisch im Gegenzug erzielte Zinna das 1:1. In der Folge hatten die Bodenseeböys mehr vom Spiel, sie wirkten leichtfüssiger, agiler und drückten die Höngger zunehmend in die Defensive. Die Höngger, man muss es sagen, überzeugten nicht, vieles war dem Zufall überlassen, die Nervosität war bis auf die Tribüne zu spüren. Das 2:1 der Thurgauer in der 41. Minute war zu diesem Zeitpunkt mehr als verdient.

Dass die Höngger in der 45. Minute mittels schönem Freistoss durch Infante zum 2:2 ausgleichen konnten, war nicht unverdient, aber doch eher glücklich.

## Zweck heiligt die Mittel

Das zeitlich psychologisch wichtige Tor hätte den Hönggern für die zweite Hälfte Mumm geben sollen – davon war dann allerdings nichts zu sehen. Trainer Stefan Goll hatte auf ein 4-5-1-System umgestellt: In der

Folge wurden die Höngger nun zunehmend in die Defensive gedrückt. Als einzige «Sturmstange» tat einem Dössegger leid. Viele Bälle bekam er nicht und wenn doch: Wohin mit dem Ball? Die Höngger standen tief und es war keine Anspielstation zu finden.

## Jubel war riesengross

Noch in der 85. Minute parierte der Höngger Schlussmann einen Prachtschuss brillant. Die Minuten wollten und wollten nicht vergehen und als der Schiedsrichter nach 94 Minuten die Partie abpfiff, war der Jubel unter den Höngger Spielern und Fans riesengross. Das Unentschieden ist ein Arbeitssieg, den sich das Team redlich erkämpft hat. Auch solche Spiele gilt es eben nicht zu verlieren. Aus dieser Sicht: Chapeau.

Das letzte Spiel in der Sonnenstube gegen Mendrisio/Stabio kann nun locker angegangen und die Saison – warum auch nicht? – mit einem spielerischen Feuerwerk beendet werden.

Eingesandt von Andreas Zimmermann, SV Höngg

## Letztes Spiel der Saison:

Samstag, 25. Mai, 16 Uhr, FC Mendrisio/Stabio – SV Höngg, Stadio comunale, Mendrisio

## RUND UM HÖNGG

## Waidfokus

Donnerstag, 23. Mai, 18 bis 19.30 Uhr, Vortrag über Brunnen der Zürcher Wasserversorgung. Eintritt frei, Pausengetränke. Kongressforum, Stadtpital Waid, Tièchestrasse 99.

## Harfe im Friedhof

Donnerstag, 23. Mai, 19 bis 20 Uhr, Harfenmelodien mit Jasmine Vollmer. Friedhofsforum, Aemterstrasse 149.

## Landi-Fäscht

Samstag, 25. Mai, 9 bis 16 Uhr, mit Weidegustation, Kinderprogramm und Festwirtschaft. Landi Regensdorf, Breitestr. 15, Adlikon.

## Computer/Internet-Corner

Samstag, 25. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

## Tag der offenen Tür

Samstag, 25. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr, kulinarische und flüssige Köstlichkeiten. Mehr als 70 edle Tropfen können degustiert werden. Bindella Weinbau-Weinhandel AG, Hönggerstrasse 115.

## Exkursion zum Katzensee

Sonntag, 26. Mai, 8 Uhr, genaue Angaben zum Anlass findet man auf Seite 6 in dieser «Höngger»-Ausgabe.

## WARUM?

Warum kein «Darum»? Weil keine Frage aus Höngg bei der Redaktion einging, respektive offene Fragen noch nicht beantwortet werden konnten.

Deshalb der Aufruf: Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder per Brief an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein. Besten Dank!

Redaktion «Höngger»

**SCHNIPP**  
**SCHNAPP**

Inserat ausschneiden und profitieren!

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Noch vier Monate bis zum 40. Wümmetfäscht

ren und wie weit die Firmen bereit sind, in Werbung zu investieren, ist ebenfalls noch eine unsichere Komponente. «Entscheidend bleibt deshalb», betont Buttauer, «dass viele Besucher kommen und das Wümmetfäscht durch ihre Konsumation und Konzertbesuche unterstützen.»

Und damit ist der OK-Präsident wieder in seinem Element und preist das viel breitere kulinarische Angebot, das erweiterte Kinderpro-

gramm, die stimmungsvolle Gewerbebeiz und den Wümmetzünzi des HGH und alle anderen Aktivitäten, über die der «Höngger» in einer Serie mit den Ressortverantwortlichen noch berichten wird.

Bloss den 27. September kann Heinz Buttauer noch nicht herbeizaubern – den Abend, an dem er erstmals nicht als Polizist am WüFä patrouillieren, sondern als OK-Präsident die Besuchenden herzlich begrüssen wird.

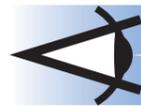
biowein.ch - guter Wein der besser ist



Gratis-Degustation bei TERRA VERDE - Samstag 1. Juni von 14 bis 18 Uhr  
Bio-Weine - Bio-Delikatessen - viele Sonderangebote

GUTSCHEIN  
CHF 20.-

Der Gutschein ist gültig bei einem Einkauf ab CHF 100.-  
Einlösbar bis 30. Juni 2013 bei TERRA VERDE Bio-Gourmet AG am Wasser 55, 8049 Zürich oder im TERRA VERDE-Online-Shop [www.biowein.ch](http://www.biowein.ch). Vermerk: Gutschein Degu! Keine Barauszahlung möglich. Pro Bestellung kann nur ein Gutschein eingelöst werden.



## Ja für umweltgerechte, städtische Bauten



Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Am 9. Juni kann die Stimmbevölkerung der Stadt Zürich über zwei Vorlagen zu neuen städtischen Bauten abstimmen. Beide Projekte sind ein wichtiger Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft.

xuseinrichtung und die Wohnfläche muss nicht riesig sein, um gute Wohnungen zu erstellen.

### Schulanlage Blumenfeld in Affoltern

Auch zur Abstimmung kommt am 9. Juni das neue Schulhaus für das Quartier Affoltern. Dieses Quartier ist in den letzten Jahren stark gewachsen und braucht dringend ein neues Schulhaus. Das geplante Projekt wird 90 Millionen Franken kosten und ist für 440 Schülerinnen und Schüler im Alter von 4 bis 13 Jahren geplant. Es soll ab Frühling 2016 fertig gestellt sein. Die neue Schulanlage wird Kindergärten, Schul- und Gruppenräume, eine Dreifachturnhalle und Betreuungsplätze für 300 Kinder umfassen. Durch flexible Nutzungs- und Ausbaumöglichkeit der Räume ist das Schulhaus auf die integrative Förderung zugeschnitten. Gruppenräume ermöglichen individuelles Arbeiten mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen. Es wird für die Quartierbevölkerung zudem eine attraktive Aussenanlage geben, die für Spiel, Sport und Begegnung genutzt werden kann. Die Schulanlage ist im Minergie-Eco-Standard geplant.

Die SP sagt Ja zu ökologischen, familienfreundlichen und somit zukunftsweisenden Bauprojekten. «Wir stehen ein für eine umweltfreundliche und soziale Stadt Zürich!»

ANDREA HOCHREUTENER,  
GEMEINDERÄTIN SP 10

Für diese Rubrik ist  
ausschliesslich die unterzeichnende  
Person verantwortlich.

Auf der Kronenwiese möchte die Stadt Zürich eine kommunale Wohnsiedlung für 65 Millionen Franken erstellen. Das Angebot soll 99 familienfreundliche und kostengünstige Wohnungen umfassen. Weiter sind günstige Gewerberäume, eine Kindertagesstätte, Kindergärten und ein Hort geplant. Die Wohnsiedlung wird vorbildlich zum Nullenergiehaus, indem der Minergie-A-Eco-Standard gewählt wurde. Dies bedeutet, dass eine Solaranlage mit Hybridkollektoren installiert wird, welche Warmwasser und Strom erzeugen. Weiter wird eine Erdsonden-Wärmepumpe eingebaut. Die kommunale Siedlung wird autoarm konzipiert: Es wird keine Tiefgarage geben. Dies senkt die Kosten.

### Wohnfläche muss nicht riesig sein

Den Familien wird durch die zentrale Lage und die Betreuungsangebote ein attraktives Angebot gemacht. Durch die Nähe von Krippen, Horten und Kindergärten können arbeitende Mütter und Väter ihren Arbeitsalltag sehr gut organisieren. Die Stadt zeigt, dass konsequent ökologische Wohnungen auch kostengünstig zu bauen sind. Es braucht dazu keine Lu-

## Sportfans bestrafen? Nein zur Verschärfung des Konkordats



Für die Fussball-Euro 2008 wurden Sonderrechte für Sportfans geschaffen. 2010 wurde das Sonderrecht verschärft und das Konkordat gegen Gewalt an Sportveranstaltungen geschaffen. Nun soll das Konkordat nach drei Jahren bereits verschärft werden. Das ist unnötig.

Heute hat die Polizei dank des bisherigen Konkordats eine Vielzahl von repressiven Mitteln, die sie rund um die Sportstadien anwenden kann. Trotzdem will sie nach kurzer Zeit noch mehr in die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger eingreifen. Eine Revision des Konkordats braucht es nicht. Einzelne Vorfälle wurden medial aufgebauscht, es wurde das Bild von Gewaltorgien in den Stadien kreiert. Das Gegenteil ist aber der Fall: Seit 2010 haben die Zuschauerzahlen in den Fussball- und Eishockeystadien zugenommen. Das Volk stimmt ja bekanntlich mit den Füßen ab. Wenn die Gewalt zugenommen hätte, wären die Zuschauerzahlen nicht gestiegen.

Sonderrecht für Fussballfans Die Verschärfung des Konkordats bringt einschneidende Einschränkungen für Sportfans. So kann allen Fans der Gästemannschaft vorgeschrieben werden, in welchem Zug sie bei Auswärtsspielen anzureisen und wie sie vom Bahnhof zum Stadion zu gelangen haben. Auch ein 70-jähriger Fan kann so gezwungen werden, den Extrazug zu besteigen.

In der ganzen Schweiz muss man keinen Ausweis auf sich tragen und kann sich frei bewegen. Neu soll aber beim Betreten eines Stadions ein Ausweis verlangt werden können.

Alle Spiele mit Beteiligung der obersten Spielklasse brauchen in Zukunft eine Bewilligung. Auch wenn unterklassige Vereine – wie letztes Jahr der FC Altstetten – es im Fussballcup endlich einmal schaffen, gegen einen grossen Club zu spielen, braucht es eine Bewilligung.

Verschärft werden weiter die sogenannten Rayonverbote. Damit wird einem Fan verboten, sich rund um das Stadion aufzuhalten, für das er ein Verbot erhalten hat. Zwar hat seit 2010 die Zahl der Rayonverbote abgenommen. Trotzdem wird die Schwelle, solche Verbote auszusprechen, gesenkt. Rayonverbote können ausgeweitet und neu bis zu drei Jahren ausgesprochen werden.

### Fanarbeit wird zerstört

Die Fanarbeit, an welcher Stadt, Kanton und die Clubs beteiligt sind, trägt Früchte. Es ist zu einer Beruhigung gekommen. Die Fans zeigen phantastische Choreographien in Fankurven. Dieses kreative Potential gilt es zu nutzen. Mit einer Verschärfung wird das Gegenteil erreicht. Fans werden zu potentiellen Tätern abgestempelt, sie werden diskriminiert und ausgegrenzt.

Neue Gesetze sind unnötig. Deshalb sagt die AL am 9. Juni Nein zur Verschärfung des Konkordats gegen Gewalt an Sportveranstaltungen.

JUDITH STOFFER  
KANTONSÄTIN ALTERNATIVE LISTE AL

## Tiere, unsere besten Freunde

«Die Grösse und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandelt» – dieses Zitat von Mahatma Gandhi kommt mir immer wieder in den Sinn, wenn ich skandalöse Geschichten von ausgesetzten Katzen, misshandelten Pferden oder ausgebeuteten Nutz- und Versuchstieren höre. Damit es wenigstens den Tieren in unserer Umgebung, seien dies Haustiere wie Hund und Katze, Meerschweinchen oder Wellensittich, gut geht, ist einiges an Wissen und Ausrüstung erforderlich. Hochwertiges, artgerechtes Futter gehören genau so dazu wie Beschäftigung und je nach Tierart Erziehung: So wird der Hund nur zum besten Freund seines Besitzers, wenn er liebevoll und mit Fachwissen erzogen wird.

Man halte sich immer im Hinterkopf: Das Tier sucht sich das Leben bei uns nicht aus, sondern muss sich damit arrangieren – also liegt es an uns Besitzern, dafür zu sorgen, dass es ihm an nichts mangelt. Damit meine ich nicht das diamantbesetzte Halsband oder das Hundebettchen



aus rosa Plüsch. Wichtig sind Verständnis und das Bewusstsein, dass man die Verantwortung für ein Lebewesen übernommen hat. Dazu gehört das Wissen, dass man einem Tier ein Leben lang ein Zuhause bieten und es auch auf dem letzten Gang nicht alleine lassen soll.

### Tiere in freier Natur brauchen uns ebenfalls

Tiere gibt es nicht nur daheim, sondern auch in freier Natur oder in Tierparks. Wer sich über sie informiert, lernt eine faszinierende Welt

kennen. Nicht nur das Wildschwein auf dem Hönggerberg zeigt einem, wie nah die Natur sein kann, sondern auch andere Wildtiere lassen einem in Wildtierparks an ihrem Leben teilhaben. Greifvögel wie der Milan oder der Bussard, Säugetiere wie der Wolf oder das Reh sind uns nicht so fern, wie es in der aktuellen Zeit scheint: Früher konnten alle Lebewesen friedvoll miteinander leben, jeder liess dem anderen seinen Lebensraum. Heute meint «der Mensch», nur er habe ein Recht auf das Dasein auf dieser Erde – dabei gehört sie weder ihm noch sonst jemandem. Indem man sich mit Wildtieren und ihren Bedürfnissen befasst, lernt man ihre Handlungsweisen verstehen und bringt ihnen Verständnis entgegen.

Wie heisst es so schön? «Wer weiss, der versteht». Also geben wir uns doch Mühe, so viel wie möglich zu verstehen und zu lernen, oder?

Malini Gloor,  
Redaktorin und Tierfreundin  
mit Redaktionshündin Andrasta

ERIKA MAIBACH

BRUNNMATTSTRASSE 43  
8103 UNTERENGSTRINGEN  
TELEFON 044 750 25 17  
ERIKAMAIBACH@BLUEWIN.CH

### Neu: Sozialisierung des Hundes

Jeden Donnerstagnachmittag 14.00h - 15.00h  
Ob Gross oder Klein, alle Hunde sind willkommen.  
Junghunde ab der 16. Woche  
Treffpunkt: Parkplatz Schwimmbad in Oberengstringen

Für Fortgeschrittene: Training Donnerstagsabend 18.30h - 19.30h  
ab November nur mit telefonischer Vereinbarung  
Treffpunkt: Parkplatz Schwimmbad in Oberengstringen

Informationen unter 079 623 68 49 oder [www.umgangshund.ch](http://www.umgangshund.ch)

Trainingswochenenden Flumserberg  
jeweils im Juni, September und Oktober

### Mit der Hebelwirkung des Rechts für einen besseren Schutz der Tiere!

STIFTUNG FÜR DAS  
TIER IM RECHT

Stiftung für das Tier im Recht (TIR)  
Rigistrasse 9, Postfach 2371  
8033 Zürich, Tel. 043 443 06 43  
[www.tierimrecht.org](http://www.tierimrecht.org)

Helfen Sie mit Ihrer Spende!  
Spendenkonto PC 87-700700-7  
Herzlichen Dank  
für Ihre Unterstützung!



## Tiere suchen und finden



[www.tierdatenbank.ch](http://www.tierdatenbank.ch)  
für vermisste, gefundene und heimatlose Tiere

Offizielle Datenbank der kantonalen Meldestelle für Findeltiere

www.wildnispark.ch  
Wildnis park Zürich  
Sihlwald Langenberg  
1./2. Juni  
Wildnis-Safari  
Greifvögel  
Bärenforscher  
David Bittner  
Naturlabors  
Hauptsponsorin  
Zürcher Kantonalbank

SKN Kurse  
in deutsch & englisch  
Bvet-zertifizierte, obligatorische  
SKN-Kurse für jedermann.  
Citydogs  
Zuri dt's Finest Dog Nursery  
www.citydogs.ch

Treffpunkt  
der  
Tierfreunde  
in Ihrer  
Nähe!  
www.futternapf.ch  
Alles Gute für Ihr Heimtier!  
Futternapf Dällikon  
Industriestr. 29 8108 Dällikon 044 844 29 77

# «Singen hält jung und bereitet Freude»

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge Höngger Vereine vor. Heute steht der Männerchor Höngg, kurz MCH, Red und Antwort.

Der Männerchor Höngg ist der älteste noch aktive Verein in Höngg. Er wurde im Jahr 1828 vom Komponisten Johann Ulrich Wehrli gegründet, der für sein Sempacherlied «Lasst hören aus alter Zeit» bekannt ist. Im Moment hat er 30 aktive Sänger im Alter von 28 bis 96 Jahren aus ganz unterschiedlichen Berufen. «Was uns vereint, ist die Freude am gemeinsamen Gesang», erklärt Eric Lehmann,

Die Kosten für den Mitgliederbeitrag betragen 200 Franken pro Jahr. Geprobt wird jeden Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 186 in der Bullingerstube. Weitere Informationen: [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch) oder per Telefon bei Präsident Hans Rechsteiner, 079 664 61 36, sowie per E-Mail unter [info@maennerchor-hoengg.ch](mailto:info@maennerchor-hoengg.ch).

Vizepräsident des Männerchors. Sinn und Zweck des politisch und konfessionell neutralen Vereins ist die Pflege des Gesangs und der Geselligkeit unter den Mitgliedern. Der Chor beteiligt sich an Gesangsfesten und Quartieranlässen. Regelmässig führt er Konzerte durch und ist an geselligen Anlässen anzutreffen, so etwa als Gründer und Organisator der jährlichen Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard am Hönggerberg, am Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Höngg oder bei der 1.-August-Feier auf dem etwas weiter entfernten Bürkliplatz.

## Viel und bunt singen

Was ist der Beweggrund mitzusingen? «Singen ist des Mannes Lust! Wir singen viel und bunt. Unser Repertoire umfasst Schlager, Klassisches und Volkslieder aus aller Welt. Der Männerchor ist neugierig: Wir lernen gern Neues und Unbekanntes», erklärt Eric Lehmann. 61 Jahre ist ein Mitglied schon im Chor dabei – der beste Beweis dafür, dass Sin-

gen jung hält. Nach der wöchentlichen Probe, in welcher es nebst Gesang zuerst Lockerungsübungen und Stimmübungen gibt, gehen die Sänger gemeinsam in eines der Höngger Restaurants und geniessen ein Bier oder ein Glas Wein, wobei darauf geachtet wird, alle Restaurants zu berücksichtigen, welche genügend Platz haben. Beim Proben und dem anschliessenden Zusammensein gehe der Alltag vergessen oder werde verarbeitet, zudem finde man sich nicht selten bei tiefgründigen Gesprächen wieder, weiss Eric Lehmann. Wenn ein Mitglied Geburtstag hat, so wird ihm in der Probe ein Stück nach seinem Wunsch gesungen.

## Singen ist überall möglich

Der Zeitaufwand für das Proben beträgt die zwei gemeinsamen Stunden sowie nach Bedarf zusätzliche Einheiten zuhause. «Wir haben alle ein Textbuch, damit wir die Texte auswendig lernen können, denn es singt sich so natürlich schon freier», so Ouicem Bouchenak, der für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins



Ouicem Bouchenak (links) und Eric Lehmann vom Männerchor Höngg beim Aufwärmen ihrer Stimmen. Dass dies Freude macht, sieht man. (Foto: Malini Gloor)

zuständig ist. Die Stücke, die gerade geprobt werden, erhält man auch auf CD oder MP3, damit man sie überall hören kann – ob über Kopfhörer im Zug oder daheim beim Kochen. Regelmässig besuchen die Vereinsmitglieder auch einen Stimmbildungs-

kurs, damit die Stücke, die nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Französisch oder gar Suaheli gesungen werden, perfekt klingen.

Da der Austausch für die Mitglieder, welche nebst der Schweiz auch aus Italien, Amerika, Portugal, Deutschland oder Tunesien kommen, sehr wichtig ist, nehmen sie an vielen wichtigen Anlässen im und um das Quartier Höngg teil. «Wir sind Teil des Höngger Kulturlebens und setzen mit unseren Auftritten und Konzerten immer wieder schöne, kulturelle Akzente im Quartier», so der Vizepräsident. Ob das traditionelle Muttertagskonzert in der reformierten Kirche, Auftritte am Wümmetfäsch oder im Fasskeller der Weinhandlung Zweifel: Wo die Männer auftreten, ist die Stimmung gut. «Das hängt sicher auch mit unserem Dirigenten zusammen, der aus Brasilien kommt, wohin wir gar schon eine Chorreise unternahmen», glaubt Eric Lehmann.

## Lebhaft und diszipliniert

Dirigent Luiz Alves da Silva, welcher seit sieben Jahren beim Männerchor dabei ist, sorgt dafür, dass lebhaft, aber diszipliniert an den Gesangskünsten geübt wird. Das Üben fruchtet: Mit Erfolg nehmen die Männer regelmässig an Sängerfesten teil und werden mit der Benotung «ausgezeichnet» oder gar «sehr gut» belohnt.

Der Verein, der die Abteilungen Tenor 1, Tenor 2, Bass 1 und Bass 2 hat, ist Mitglied diverser Verbände und Vereine, so des Chorverbands Zürichsee CVZS, des Chorverbands Limmattal CVL, des Zürcher Kantonalen Gesangs-Vereins ZKGV sowie der Schweizer Chorvereinigung SCV.

«Wir freuen uns immer auf neue Sänger jeden Alters. Geworben wird vor allem mittels Mundpropaganda, dann noch an unseren Anlässen, bei Freunden und Bekannten, am Neuzuzügeranlass und natürlich spontan auf der Strasse, wenn wir hören, dass jemand eine schöne Stimme hat – dies kann auch an der Kasse in einem Geschäft sein», so Eric Lehmann mit einem Lachen.

Am Mittwoch, 5. Juni findet um 20 Uhr eine offene Probe statt: Jeder Mann, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ist eingeladen, mitzusingen und einen Augenschein beim Männerchor zu nehmen.

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge alle Höngger Vereine vor. Zuerst jene, die auf der Homepage des Quartiervereins Höngg aufgelistet sind. Sollte Ihr Verein nicht dazu zählen, so melden Sie sich bitte unter [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch) oder Telefon 044 340 17 05.

Die Portraits sind eine Dienstleistung für die Vereine und unsere Leserschaft und daher unentgeltlich. Die Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, Änderungen vorbehalten.

## Im Blickfeld

### Preiswert wohnen, aber ohne Parkplätze!



Die Kronwiese soll nach vielfältigen Zwischennutzungen einer Wohnsiedlung Platz machen. Die geplanten städtischen Wohnungen sind preiswert und attraktiv. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu mehr günstigen Wohnungen geleistet. Deshalb stimmt die EVP der Vorlage zu. Einzig der Verzicht auf den Bau einer Tiefgarage und somit die Erstellung von genügend Kundenparkplätzen fürs Gewerbe oder die Kinderkrippe ist bedauerlich.

Die Wohnungsmieten in Zürich sind heute schon sehr hoch und steigend. Die grosse Nachfrage wirkt zusätzlich preistreibend. Dass in diesem schwierigen Umfeld vor allem Familien bevorzugt werden müssen, ver-

steht sich von selbst. Doch gerade die Familien sind häufig auf ein Auto angewiesen. Trotz der komfortablen öffentlichen Verkehrssituation rund ums Areal Kronwiese schafft das Auto doch erhebliche Vorteile. Auch wenn man es nicht täglich nutzt, sind viele froh, dass sie in ihrer Tiefgarage eins stehen haben. Der Gang in das etwas weiter entfernte Parkhaus Unterstrass scheint zumutbar und soll die geforderten Pflichtparkplätze ersetzen. Mühsam wird es erst, wenn mehr Mieterinnen und Mieter, die auf einen Parkplatz angewiesen sind, keinen mehr bekommen. Der Suchverkehr sowie das Wildparkieren im umliegenden Quartier wird zunehmen. Auch für Besucherinnen und Besucher, die mit dem Auto anreisen oder aus gesundheitlichen Gründen auf ein Auto nicht verzichten können, wird es schwierig sein, einen geeigneten Besucherparkplatz zu finden.

## Siedlungen ohne Tiefgarage sind nicht nachhaltig

Der Boden in Zürich ist wertvoll und nicht vermehrbare. Alte Wohnsiedlungen werden zu Dutzenden abgerissen und verdichtet, oftmals mit einer erheblichen Preissteigerung. Die individuelle Mobilität entspricht einem Grundbedürfnis, dem auch in Zukunft Rechnung getragen werden muss. Die Autos werden ökologischer, aber sie werden nicht verschwinden. Deshalb brauchen sie Platz. Die EVP erachtet es als viel sinnvoller, die Autos in Tiefgaragen statt oberirdisch zu parkieren, weshalb der Verzicht auf die Tiefgarage nicht nachhaltig ist.

Der Ruf nach neuen Parkhäusern wird die Folge sein. Auch das Gewerbe könnte von einer offenen Tiefgarage mit genügend Kunden- und Besucherparkplätzen nur profitieren.

## Ökologisches Leuchtturmprojekt wäre mit grünen Parkplätzen vereinbar

Die heutige Umwelt- und Verkehrsdebatte verliert sich zunehmend in Grabenkämpfen um die immerwährenden Parkplatzdiskussionen. In Zürich gibt es scheinbar nur noch die Extrempositionen für oder gegen das Auto. Die EVP sieht das viel pragmatischer und stellt das Auto in den grösseren Zusammenhang der allgemeinen Mobilitätsfrage. Wer auf ein Auto verzichtet, generiert trotzdem Verkehr und beansprucht Strassen sowie Schienen und braucht dazu Energie. Statt auf die Tiefgarage zu verzichten, hätten grüne Parkplätze erstellt werden können, zum Beispiel mit Zapfstellen für Elektromobile oder eine Parkplatzpreisreduktion für besonders umweltfreundliche Modelle.

CLAUDIA RABELBAUER-PFIFNER, GEMEINDERÄTIN EVP



## Le porte aperte a tutti.

Samstag, 25. Mai 2013 | 10 bis 18 Uhr  
Hönggerstrasse 115 in Zürich-Wipkingen

Feiern Sie mit uns!  
60 Jahre Antinori und Bindella.  
Schauen Sie hinter die Kulissen der Bindella-Unternehmungen.  
Und degustieren Sie über 70 Weine.  
Wir schenken Ihnen 12% Direktbestellungsrabatt\* sowie 3% Abholrabatt bei Bestellungen vor Ort.

La vita è b(ind)ella.

*Antinori Bindella*

\* Ausgenommen davon sind Spezialpreise sowie Nettoartikel, ohne weitere Wertrabatte

**BINDELLA**  
Weitere Informationen bei **Bindella Weinbau-Weinhandel** | [www.bindellaweine.ch](http://www.bindellaweine.ch)

**Fust**  
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie  
30-Tage-Umtauschrecht  
Schneller Liefer- und  
Installationservice  
Garantieverlängerungen  
Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit  
Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice  
Testen vor dem Kauf  
Haben wir nicht, gibts nicht  
Kompetente Bedarfsanalyse  
und Top-Beratung  
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

### Ihr Spezialist für alle Elektrohaushaltgeräte!

nur **399.-**  
statt 699.-  
Sie sparen  
**43%**



**Geschirrspüler**

**BOSCH**  
SKS 60E02  
• Ganz einfach zu bedienen mit Drehwahlschalter  
• EU-Label A+B  
Art. Nr. 132757

nur **399.-**  
Hammer-Preis



**Waschmaschine**

PRIMOTECQ WA 710 E  
• Einfache Bedienung mit Drehwahlschalter und Tiptasten  
• EU-Label A+C  
Art. Nr. 103001

nur **199.-**  
statt 399.-  
**-50%**



**Gefrierbox**

NOVAMATIC  
TF 051-IB  
• Diese sparsame Gefrierbox passt in jede Ecke  
Art. Nr. 107522

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 23. Mai

14.30 Männer lesen die Bibel  
Kirchgemeindehaus  
R. Gisler, SD, Hans Müri

20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
P. Aregger, Kantor

Freitag, 24. Mai

12.00 Mittagessen 60plus  
«Sonnegg»  
Rosmarie Wylder

Sonntag, 26. Mai

10.00 Abschiedsgottesdienst  
für sechs Mitarbeitende  
Der Kirchenchor singt Werke  
von M. Reger, H. G. Nägeli  
und J. Haydn  
Pfrn. C. Jost-Franz und Team

11.30 Abschiedsanlass mit Apéro  
und Mittagessen für alle

Montag, 27. Mai

Singe mit de Chinde  
«Summermusig mit Froggy»:  
15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)  
16.15 Froggy mini (0- bis 2-Jährige)  
Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-)

mit Zvieri  
Daniela Holenstein,  
Erwachsenenbildnerin

Dienstag, 28. Mai

16.30 Stunde des Gemüts  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. M. Fässler

Donnerstag, 30. Mai

10.00 Frauen lesen die Bibel  
«Sonnegg»  
Pfrn. C. Jost-Franz

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 23. Mai

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

10.00 Eucharistiefeier  
Opfer: Priesterseminar  
St. Luzi, Chur

Montag, 27. Mai

19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Mittwoch, 29. Mai

10.30 Gottesdienst mit Kommunion  
in der Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 30. Mai

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier  
19.30 Glaubensgespräche – Austausch-  
runde zu zentralen Fragen  
unseres Glaubens



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Quartiermittagessen

Am Sonntag, 26. Mai, verwöhnen  
wir Sie mit folgendem Menü  
für 28 Franken in der Cafeteria:

Vorspeise: Tagessuppe  
Hauptgang: Kalbsbraten an  
Meerrettichsauce, Kartoffelstock,  
Erbsli und Rüebli  
Dessert: Himbeerherzli  
Getränke: Mineral und Café  
sind im Preis inbegriffen

Wir bitten Sie um Anmeldung bis  
Freitag, 24. Mai um 15 Uhr unter  
Telefon 044 344 20 50.

Die nächsten Essen sind am 30. Juni  
und am 28. Juli. Das Hauserfest  
2013 findet am 18. August statt.

Hohenklingenstrasse 40  
8049 Zürich

T 044 344 20 50

F 044 344 20 52

info@hauserstiftung.ch

[www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)



### Mittwoch, 29. Mai, ab 18 Uhr: «Spargel – König der Gemüse»

**Spargel-Morchelgratin**  
mit Bärlauch und neuen Kartoffeln  
Fr. 28.50/kleine Portion Fr. 26.-

\*\*\*  
Vom Wagen serviert:

**Weisse Spargeln**  
mit Sauce Hollandaise,  
leichter Quark-Mayonnaise  
oder mit Parmesan überbacken  
Fr. 30.50/kleine Portion Fr. 28.-

\*\*\*  
**Tagliatelle «Primavera» mit  
Spargeln und Rindsfiletstreifen**  
an Crème fraîche  
Fr. 32.-/kleine Portion Fr. 29.50

\*\*\*  
Dazu ein Glas

**RieslingxSylvaner aus Höngg**  
Fr. 4.80/dl

Mittwoch, 5. Juni, ab 18 Uhr

**Südländischer Brotsalat**

\*\*\*  
**Black Tiger Crevetten «Vesuv»**  
am Tisch flambiert, mit Safranrisotto  
Portion Fr. 37.50, kl. Portion Fr. 35.50  
inkl. Salatvorspeise

Auf Ihren Besuch freut  
sich das Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der  
TERTIANUM Residenz Im Brühl



### Mittagstisch Höngg für Kinder

### Einladung zum INFORMATIONSPERO für alle Interessierte

Donnerstag, 30. Mai, ab 19 Uhr  
im ABZ-Kolonielokal Rütihof  
Rütihofstrasse 21, Zürich-Höngg

Anmeldung bei Mittagstischleiterin:  
Silvia Schaich, Holbrigstrasse 8,  
8049 Zürich, – Tel. 044 342 46 69

E-Mail:  
silvia.schaich@frauenverein-hoengg.ch

### Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen  
Wünsche zu erfüllen, und beraten Sie  
gerne nach Vereinbarung vor Ort.



Gärtnerei René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14  
info@grafgruenart.ch – [www.grafgruenart.ch](http://www.grafgruenart.ch)

## Natural Beauty

Coiffeur-Kosmetik-Nägel-Massage  
**Super-Angebot**

Waschen + Trendschnitt und Styling	75.-	statt 112.-
Mèche oder Farbe + Trendschnitt und Styling	119.-	statt 229.-
Männerschnitt und Styling	24.90	statt 45.-
Klassische Massage, 75 Min.	65.-	statt 150.-

Ackersteinstrasse 1, 8049 Zürich, Tel. 043 311 58 41, [www.natural-beauty.ch](http://www.natural-beauty.ch)

## reformierte kirche höngg



Sechs mehrheitlich langjährige Mitarbeitende verlassen die Kirche Höngg: Carola Jost und Marika Kober, Pfarrerrinnen, Roland Gisler, Jugendarbeiter, Lukas Fischer, Sozialbegleiter i. A., per 30. Mai, Patricia Luder und Priska Gilli, Katechetinnen, auf Ende Schuljahr.

## Abschiedsgottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr, Kirche

Die sechs scheidenden Mitarbeitenden gestalten zusammen den Gottesdienst unter dem Psalmwort: «Hinten und vorne hältst du mich umschlossen und deine Hand hast du auf mich gelegt.» Der Kirchenchor singt Werke von Max Reger, Hans Georg Nägeli und Joseph Haydn.

## Offizielle Verabschiedung mit Mittagessen

Sonntag, 26. Mai, ab 11.15 Uhr,  
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Gemeindemitglieder und Gäste sind zum Apéro und danach zum Mittagessen eingeladen. Es ist keine Anmeldung nötig! Hier erfolgt die offizielle Verabschiedung durch die Kirchenpflege.

Auskunft bei Pfr. Matthias Reuter,  
Telefon 044 341 73 73 [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)



## Neueröffnung Ende Juni 2013

Für unseren 30. Rio Getränkemarkt in Zürich-Höngg suchen wir eine junge, motivierte und engagierte Persönlichkeit als

## Verkaufsberaterin, 40% Pensum

### Hauptaufgaben

Sie beraten unsere Kunden und verkaufen unsere Produkte. Sie bedienen die Kasse, nehmen Lieferungen entgegen und kontrollieren die Wareneingänge. Weiterhin unterstützen Sie das Team bei Ferienabwesenheiten.

### Fachliches Profil

Sie haben eine abgeschlossen Ausbildung im Detailhandel oder in der Gastronomie und mind. 5 Jahre Verkaufserfahrung. Ihre Stärken sind der Umgang mit Menschen und Ihr gewinnendes Auftreten. Besonders schätzen wir natürlich Ihre Freude und Ihr Interesse an verschiedenen Getränken.

### Was erwartet Sie?

Nach einer soliden Einführung in das neue Aufgabengebiet, erwartet Sie eine interessante Tätigkeit, bei der Sie selbständig und mit Verantwortung arbeiten können. Das Salär ist fair und marktgerecht. Ausserdem erwartet Sie ein tolles Team, das sich schon heute auf Sie freut.

Interessiert? Dann senden uns Sie Ihre Bewerbungsunterlagen:

Rio Getränkemarkt AG  
Frau C. Baumgartner  
Bernstrasse 390, 8953 Dietikon  
baumgartner@rio-getraenke.ch  
[www.rio-getraenke.ch](http://www.rio-getraenke.ch)

## SVP



## Abstimmungs- Anlass der SVP 10

Restaurant Limmattberg  
Limmattalstrasse 228

## Donnerstag, 23. Mai

Ab 19.00 Uhr Apéro

19.30 Uhr Beginn der Veranstaltung

Referent Martin Bürlimann  
Gemeinderat SVP 10

Dauer zirka eine Stunde

## Zeigt sich der Pirol am Katzensee?

Nächsten Sonntag bietet der Natur- und Vogelschutzverein Höngg eine Exkursion an den Katzensee an, wo unter anderem der Pirol, der Jahresvogel 2013 des Schweizer Vogelschutzes – BirdLife Schweiz – brütet.



Das Pirolmännchen ist gar nicht leicht zu entdecken. (Foto: Stefan Rieben)

Der Pirol brütet in alten Wäldern mit einem hohen Laubbaumanteil und liebt die Nähe von Gewässern. Als Brutvogel kommt er nur in tiefen Lagen bis rund 600 Meter über Meer vor. Bereits der Hönggerberg, wo er wahrscheinlich in manchen Jahren brütet, liegt von der Höhe her an der Verbreitungsgrenze.

Das Männchen des Pirols ist bis auf die schwarzen Flügel knallgelb. Das Weibchen ist meist etwas schlichter, mehr grünlich als gelb gefärbt. Wie andere knalligfarbige Vogelarten, wie beispielsweise Bienenfresser oder Eisvogel, ist auch der Pirol der einzige Vertreter seiner Familie, der in Europa vorkommt. Die Verwandten all dieser bunten Vögel leben in den Tropen.

Den Winter verbringen die Pirole auch im südlichen Afrika. Zwischen Mitte Juli und Mitte September machen sie sich auf den Weg ins Winterquartier. Im Frühjahr sind die ersten Männchen Ende April zu hören. Wer früher einen Pirol hört, muss vorsichtig sein: Stare sind begabte Imitatoren und bauen den eingängigen Pirolgesang gern in ihr Lied ein. Auch im Frühjahr treffen nicht alle Pirole gleichzeitig ein. Die letzten kommen erst Anfang Juni im Brutgebiet an und noch bis Mitte Juni ist es möglich, einen Pirol auf der Suche nach einem geeigneten Revier ausserhalb des Brutareals zu hören.

### Trotz knalligem Gelb fast unsichtbar

Der flötende Gesang des Pirols, das «Düdeli», ist meist der einzige Hinweis auf die Anwesenheit des schönen Vogels. Denn obwohl das Pirolmännchen so knallig gefärbt ist, ist es im Blätterdach ausserordentlich schwierig zu entdecken: Das Lichtspiel von Blättern und Sonne macht den Vogel fast unsichtbar. Dazu bewegt er sich meist diskret kletternd im Geäst, wo er nach Raupen und anderen Insekten sucht. Am Katzensee sieht man Pirole hin und wieder über dem See fliegen, weil die Vögel einen Teil ihrer Nahrung weiter entfernt von ihrem Revier suchen. Nebst geduldigem Suchen von singenden Pirolen im Geäst ist das die beste Chance, einen Vogel zu sehen. Wie immer beim Vögelbeobachten kann eine Sichtung nicht garantiert werden. Doch abgesehen vom Pirol sind am Katzensee mit grosser Wahrscheinlichkeit immer auch andere aussergewöhnliche Beobachtungen zu machen. (e)

Exkursion «Frühling am Katzensee», Feldstecher mitnehmen.  
Treffpunkt: Sonntag, 26. Mai, 8 Uhr, Haltestelle Holzerhurd (Bus 32).  
Dauer zirka 3 Stunden.  
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Auskunft erteilt:  
susanne.ruppen@bluewin.ch,  
Telefon 044 362 11 23.

## Hilfreiche Entlastung zu Hause

Der Entlastungsdienst Zürich unterstützt Familien mit behinderten Angehörigen. Im vergangenen Jahr leisteten die 192 Betreuenden knapp 28 000 Einsatzstunden. In der Stadt Zürich wurden dabei 62 Familien, darunter auch drei Familien aus Höngg, während 7750 Stunden entlastet.



Die Betreuerin Nora Amrein kümmert sich liebevoll um Ronja. (zvg)

Das Zusammenleben mit behinderten Menschen ist oft anspruchsvoll. Deren Betreuung erfordert von den Angehörigen viel Aufmerksamkeit und Kraft.

### Individuelle Unterstützung

Der ZEWO-zertifizierte Verein Entlastungsdienst unterstützt Angehörige, indem er individuelle Entlastung leistet. Es ermöglicht Partnern und Familienangehörigen, zur Ruhe zu kommen oder die gewonnene freie Zeit aktiv zu gestalten und neue Kraft zu schöpfen.

### Wertvolle und zuverlässige Betreuung

Die im Stundenlohn angestellten Betreuungspersonen kümmern sich zuverlässig und liebevoll um die ihnen anvertrauten Menschen. Dabei stehen Aktivitäten wie Spielen im Freien, Geschichten vorlesen, Ausflüge, Begleitung an Veranstaltungen oder Hilfe beim Essen auf dem Programm.

Betreut werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Einschränkungen, aber auch nicht behinderte Familienmitglieder. Die Betreuung erfolgt zu Hause bei den Familien oder ausserhalb und findet regelmässig statt. Für den Dienst bezahlen die Familien zwischen 25 und 28 Franken pro Stunde.

### Langjährige Erfahrung

Der 1984 von betroffenen Eltern und einer Sozialarbeiterin der Pro Infirmis gegründete Verein kann von seiner jahrelangen Erfahrung profitieren. Heute finanziert sich der Entlastungsdienst neben den Elternbeiträgen aus Geldern der öffentlichen Hand sowie von Spenden. Neben 318 Privatpersonen unterstützte auch der Gemeinnützige Frauenverein Höngg den Verein mit einem Beitrag von 10 000 Franken.

Die regionale Vermittlerin für die Stadt Zürich, Marion Bosshard, ist Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr über Telefon 044 741 13 23 oder via E-Mail bosshard@entlastungsdienst-zh.ch erreichbar. Weitere Infos unter [www.entlastungsdienst-zh.ch](http://www.entlastungsdienst-zh.ch).

## Mittwochsspass am Schärrewiesentreff

Vorletzten Mittwoch fand der Schärrewiesentreff statt, organisiert vom Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof. Die Kinder konnten einen aufregenden Spielnachmittag geniessen.

LARISSA JENNY



Wie jeden Mittwoch trafen sich Kinder zusammen mit ihren Eltern auf der Schärrewiese, dem grossen Spielplatz nahe dem Hönggermarkt, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Es sind viele bekannte, aber auch immer wieder neue Gesichter dabei, denn der Treff ist beliebt. Während die Kleinen fröhlich spielen und toben, können sich die Eltern ein wenig entspannen und untereinander austauschen.

Organisiert wurde der Spielnachmittag von Dorothea Rios und Anita Franco vom Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof und von Irene Walder, welche als Freiwillige mit half. Das Motto des Nachmittags war «es wächst». Passend dazu konnten die Kinder Blumentöpfe bema-

len und später einige Kressesamen darin pflanzen. Auch die beliebten Staffeleien standen bereit, um darauf neue Kunstwerke zu schaffen und der Kreativität freien Lauf zu lassen. Für die Mutigen war eine Slackline, ein Balancierseil, zwischen zwei Bäumen gespannt, und wer müde

malen und hat gleich zwei Kunstwerke erschaffen. Wie die anderen Kinder nahm auch sie ihr selbst bemaltes Blumentöpflein mit und schaut sicherlich den Kressesamen beim Wachsen zu.

### Drei Wochen beim «Höngger» schon vorbei

Mein dreiwöchiges Praktikum verging wie im Flug. Das Ziel war, einen Überblick über den Wunschberuf zu erhalten, aber auch die Sonnen- und Schattenseiten des Berufes kennen zu lernen. Ich denke, das ist mir gelungen. Ich durfte eigene Berichte und die wöchentlichen Umfragen schreiben. Ganz direkt konnte ich den Alltag in einer Redaktion miterleben und weiss jetzt, was es heisst, eine Zeitung zu produzieren. Es war eine sehr aufregende und lehrreiche Zeit. Von den drei Wochen konnte ich viel profitieren. Ob ich später wirklich in einer Redaktion arbeiten werde, weiss ich noch nicht, doch ich bin mir sicher, dass ich im journalistischen Bereich tätig sein möchte. Welchen Weg ich nach der Fachmittelschule gehen werde, ist mir noch nicht ganz klar, denn es gibt ja bekanntlich viele Wege, die zum Ziel führen. Doch nun geht es zuerst einmal zurück an die Fachmittelschule in Wettingen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen des «Hönggers».



Larissa Jenny

Der Schärrewiesentreff findet an folgenden Daten, jeweils von 14 bis 17 Uhr, statt: Mittwoch, 29. Mai, 5. Juni, 12. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 10. Juli, dann erst wieder nach der Sommerpause. Bei schönem Wetter auf der Schärrewiese nahe dem Hönggermarkt, bei schlechtem Wetter in der Lila Villa, Limmatstrasse 214, Tel. 044 341 70 00. Weitere Informationen: [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch).

[www.alnatura.ch](http://www.alnatura.ch)

# Startschuss zum Bio-Grillgenuss.

Angebote gelten vom 21. Mai bis 3. Juni oder solange Vorrat

**3.40**  
statt 3.90

Züger Bio-Grill  
Cheese Spiessli  
z. B. Grill Cheese  
Spiessli Antipasti,  
Schweiz, 125g

**20%**

**4.25**  
statt 5.90

Bio-Poulet  
Mini Spiessli  
Schweiz, per 100g

**5.80**  
statt 6.60

Noppa's Vegi  
Bio-Bratwurst  
Schweiz, 2x100g

**2.50**  
statt 2.90

Beltane  
Honey-Chili  
Bio-Marinade  
50g

Rund 400 Alnatura-Produkte  
finden Sie jetzt auch in den  
Migros-Supermarkt Filialen Glatt,  
Limmatplatz und Rüslikou Parkside.

Alnatura Zürich-Höngg  
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich  
oberhalb Meierhofplatz

### Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 8.00 – 19.00 Uhr  
Sa: 8.00 – 18.00 Uhr

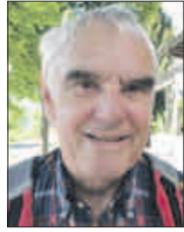
Der erste Bio-Supermarkt



**ALNATURA**  
MIGROS

## DIE UMFRAGE

## Wie soll man gegen Missstände bei Entsorgungstellen vorgehen?



Ich habe diesen Müll bei der Entsorgungsstelle bereits selbst gesehen. Es ist sehr schwierig, gegen diese Missstände vorzugehen, denn man weiss nicht, ob es Auswärtige oder Höngger sind, die ihren Müll dort deponieren. Am besten stellt man einfach einen Container auf den Boden, in den man alles hineinwerfen kann. Ich glaube, dass auch eine Busse nichts verändern würde. Vielleicht könnte man das Problem mehr in den Medien thematisieren, und man würde sich eventuell zweimal überlegen, ob man seinen Müll dort deponiert.

ARNOLD KELLER

Am besten platziert man eine Videokamera, sodass man sich beobachtet fühlt. Sollte man erwischt werden, so müsste man beim ersten Mal anstelle einer Busse beim Entsorgen helfen. Im Wiederholungsfall müsste man dann eine Busse bezahlen. Ich denke, dass es auch viel mit der Erziehung zu tun hat. Man sollte das Thema am besten in der Schule behandeln. Vielleicht könnten die Schüler einmal einen Tag lang den Arbeitern zuschauen oder sogar helfen. So achten sich vielleicht Kinder mehr darauf, richtig zu entsorgen.



SILVIA JOST

Das ist ein schwieriges Thema. Eine Kamera zu installieren wäre schade, da sich dann auch die normalen Nutzer der Entsorgungsanlage beobachtet fühlen. Eine andere Möglichkeit wäre, dass man die Müllgebühren abschaffen könnte. Das ist aber auch keine richtige Lösung, da ich es wichtig finde, Gebühren zu bezahlen. Ohne diese würden auch die grossen Geschäfte wieder mehr Verpackungen und somit Müll produzieren. Ganz verhindern lässt sich dieses Problem wohl leider nicht.



MAGNUS STALDER

Ich habe diesen Müll bei der Entsorgungsstelle bereits selbst gesehen. Es ist sehr schwierig, gegen diese Missstände vorzugehen, denn man weiss nicht, ob es Auswärtige oder Höngger sind, die ihren Müll dort deponieren. Am besten stellt man einfach einen Container auf den Boden, in den man alles hineinwerfen kann. Ich glaube, dass auch eine Busse nichts verändern würde. Vielleicht könnte man das Problem mehr in den Medien thematisieren, und man würde sich eventuell zweimal überlegen, ob man seinen Müll dort deponiert.

INTERVIEWS: LARISSA JENNY

Für einmal wurde in der reformierten Kirche nicht nur gepredigt und gebetet, sondern auch gerufen, geschrien und gerappt und gar auf den Taufstein gesprungen: Schauspieler Christian Klischat rezitierte auf diese Art und Weise Psalmbearbeitungen und hinterliess ein begeistertes, bewegtes Publikum.

MALINI GLOOR

Wozu Kirchgemeindeferienwochen gut sind, zeigte sich am letzten Donnerstagabend in der reformierten Kirche: Pfarrer Markus Fässler erzählte in seiner Begrüssung, dass sich die Community Don Camillo sozusagen selbst eingeladen habe: «Diese Gemeinschaft, in welcher wir zeitweise unsere Ferien verbringen, fragte uns an, ob wir einmal ein anderes Psalmenrezital erleben wollten – klar wollten wir!» Und so stand der Berliner Schauspieler Christian Klischat, ein Freund der Community, in der Höngger Kirche. Wobei, stand ist falsch: Er hing sozusagen über dem Geländer der Kirchengalerie, die Bibel in den Händen, die nackten Füsse über dem Geländer.

## Der Komiker voller Fehler

Mit diesem Erscheinen hatte er das Publikum sofort im Griff. Behende wie ein Äffchen sprang er nicht über, sondern hinter das Geländer und rannte in den überaus vollen Kirchensaal und rief dabei: «Ich Komiker Deiner Gnade bin voller Fehler – Du erkennst sie alle! Sei mir gnädig!» Ob man wollte oder nicht, die Kombination des Auftritts und der Worte brachte einen zum Lachen. Die Aufmachung des Vortragenden war ebenfalls nicht ohne: Weisse Leinwand, weisser Leinenblazer, nackte Füsse, nackte, behaarte Männerbrust



Waghalsige Akrobatik in luftiger Höhe.



Der Schauspieler auf dem Taufstein: Christian Klischat tat in der Kirche Dinge, die man sonst nicht tut – und erhielt dafür tosenden Applaus. (Fotos: Malini Gloor)

– «und das in einer Kirche?» – mag sich wohl der eine oder andere Zuschauer gefragt haben. Doch nicht zu viel des Nachdenkens, denn: «Heute ist kein Tag für das Gericht, heute ist nur Singen und Tanzen!», gab Christian Klischat den Ton an und ein Rezital zum Besten.

Psalmbearbeitungen von Arnold Stadler, Hanns Dieter Hüsch, Ernesto Cardenal und weiteren standen auf dem Programm – so wurden auch aktuelle Themen eingeflochten: «Selig der Mensch, der nicht hört, was die Börse berichtet», warf der Schauspieler in den Raum, was erneutes Lachen mit sich brachte. Sowieso sei heutzutage «Der Rat der Ratlosen» an der Arbeit. «Glücklich die Kirche, für Jung» – Blick ins Publikum – «und etwas älter», die Rat wisse. Es sei Zeit, dass die Menschen, einem Baum gleich, «Er-wachsen» würden, so der Berliner.

## Aufwühlende Worte

In einer weiteren Psalmbearbeitung war die Rede von denaturierten Geschöpfen, was nachdenklich machte, weil es so wahr ist. Genau so wie das: «Feierabend machen kurz vor dem Schlafengehen? Umsonst! Denn der Herr gibt es den seinen im Schlaf!» Und was die Politik und ihre Macher angeht: «Ich vergöttere keine Diktatoren – ihre blutigen Trankopfer werde ich nicht schlürfen!» Auch dies ist gut nachvollziehbar, sollte man sich doch nicht verführen lassen von blumigen Aussagen und leeren Versprechen.

Nicht nur Christian Klischat, der am Deutschen Nationaltheater Weimar engagiert ist, bestritt diesen Abend, sondern auch eine Band: Vier Jazzmusiker mit Trompete, Flügelhorn, E-Piano, Vibraphon und E-Bass spielten nach jedem Rezital ein Stück, das im Gegensatz zu den teils heftigen Aussagen harmonisch und leicht perlend daherkam: eine Wohltat für die zuweilen grüblerischen Gedanken, die einem Christian Klischat in rasendem Tempo bescherte.

Doch auch er wurde nachdenklich, so schien es zumindest, und «böpperlete» mit den Fingern an die Wand. Aus dem Geklopfe wurde nach kurzer Zeit ein Rhythmus, dazu rappte Christian Klischat den Psalm «Der Herr ist mein Hirte», angereichert mit Human-Beatbox-Tönen, rhythmischen Mundgeräuschen, die einiger Übung bedürfen, und seiner vermeintlichen Nachdenklichkeit ein Ende setzten. Das Tüpfchen auf dem i waren seine Luftgitarren-Einlage und die Luft-Schlagzeug-Session – unglaublich, was man ohne ein einziges Requisit zum Besten geben kann.

## «Kommt zur Besinnung!»

Schwer verdaulich wurde es mit «Meine Seele ist durch dieses elende Leben am Ende. Ich bin eine Vogelscheuche: Wer mich zu sehen bekommt, der fliegt davon.» Doch nicht lange gärten die negativen Gedanken: «Die Engel tragen Dich auf Händen, damit Dein Fuss nicht an einen Stein stösst!»

«Im Leben gehören die Armen den Reichen, die Schwarzen den Weissen, die Friedfertigen den Streitsüchtigen» – leider nur allzu oft wahr. «Die Erde könnte allen gehören, wenn Dein Glück auch mein Glück, wenn Dein Leid auch mein Leid! Wähle, tausche und herrsche nicht. Ihr, die Ihr Leute das Sagen habt, kommt zur Besinnung!» – ob gläubig oder nicht, diesem Satz sollte grosse Beachtung geschenkt werden.

Das Klatschen des Publikums zum Schluss wollte nicht mehr aufhören, so gut gefiel ihm der Abend und die Leistung aller Beteiligten. Beim offerierten Apéro, unter den sich die Musiker und der Schauspieler dann ganz ungezwungen mischten, waren nur lobende Worte zu hören: «Das war ein tiefeschürfendes Theater, welches mir noch lange nachgehen wird», erzählte eine Besucherin. «Wie ein geschmeidiger Gummiball ist Christian Klischat in der Kirche umhergehüpft, und dies eine Stunde lang – was für eine Leistung», fand ein begeisterter Besucher.

Der Schauspieler selbst erzählte dem «Höngger», dass er vor einigen Jahren für eine Psalmenrezitation angefragt worden war und dass daraus dieses Programm entstanden sei. «Ich komme ja ursprünglich aus der Rock-Ecke, und so habe ich das Programm nicht nur mit Jazzmusikern wie heute gezeigt, sondern auch schon mit einem Heavy-Metal-Gitarristen oder einer Harfenistin. Es funktioniert mit allem!» Ein Psalm sei eine Beziehung: «Es ist ein Ich und Du.»

## Höngg: damals und heute

## Nächstes «Rätsel»



Nun aber mal weg vom Höngger Zentrum.

Die neue historische Aufnahme, aus dem Archiv von Peter Kraft, ist wohl

leicht einem Gebiet in Höngg zuzuordnen. Wann sich dieser Anblick bot und wie er sich heute von derselben Stelle aus bietet, folgt nächste Woche im «Höngger». (fh)

## Zürihegel-Ausscheidungsläufe

Die Quartierausscheidung für den Zürihegel findet am Samstag, 1. Juni, auf dem Turnplatz Hönggerberg statt. Eingeladen sind Kinder der Jahrgänge 2000 und jünger.

Nach der letztjährigen Regenschlacht, von der nebenstehendes Foto zeugt, sind die Veranstalter – der Quartierverein und der Turnverein Höngg – überzeugt, den Kindern, ihren Eltern und Zuschauern dieses Jahr bei wunderbarem Wetter ein kunterbuntes Bild zu bieten. Das jeweils schnellste Drittel einer Alters-Kategorie erhält die begehrte Karte, welche am Samstag, 8. Juni, im Utogrund zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt berechtigt. Von dort aus geht es noch am selben Tag für die Schnellsten in die Finalläufe.

## Geschwindigkeit und Geschick

Stafettenläufe sind immer spannend, zählt dort doch nebst der Geschwindigkeit auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel: Wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung. Jedes Team besteht aus



sechs Läuferinnen und Läufern aus derselben Schulklasse, mindestens zwei Mädchen respektive zwei Knaben müssen pro Stafettenteam mitrennen. Gestartet wird immer gegen Klassen der gleichen Stufe. Jeweils die schnellste Stafette erreicht den Finallauf, der ebenfalls eine Woche später ausgetragen wird.

Alle Teilnehmenden erhalten nach dem Einzellauf eine kleine Verpflegung. Zum Abschluss des Tages findet die Siegerehrung mit Preisverleihung statt.

Eingesandt von Rolf Stucker, Quartierverein Höngg

Einzellaufe: Start 80 Meter Ausscheidungsläufe: 10.15 Uhr für Wipkingen, 13.30 Uhr für Höngg. Keine Anmeldung erforderlich. Sportpass mitbringen.

Wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand.

Stafetten: Anmeldungen beim Klassenlehrer. Die Anmeldung ist beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.

Weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 044 341 43 03.